

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dieser Kragen

mit feinem Wäschestoff verarbeitet, bleibt 2-mal solange sauber, wie ein gewöhnlicher Kragen und wird, wenn schmutzig, einfach durch einen neuen ersetzt. In allen eleganten Formen 25 Cts.

Weißel Kragen

zum farbigen Hemd, die große Mode. Zu haben in einschlägigen Geschäften und den Verkaufsstellen:

Zürich, Lintheschgasse 3
Basel, Falknerstraße 40
St. Gallen, Neugasse 54.



Freude...
am Pfeifrauchen
durch den neuen
Brasil Tabak
Fabrikat: Hause Habs
35 os.

*Du schabst den Bart Dir angenehm
mit Steinels guter Zephyr - Crème.*



Verlag E. Löpfe-Benz in Rorschach

Ernst Otto Marti

Die Straße nach Tschamutt

Ein Schweizer Heimatroman.

Eine herbe, tief bewegte und lebenswahre Geschichte um einen Bergpaß und um die Menschen aus der Welt der Berge.

264 Seiten in Leinen gebunden Fr. 3.50

Zu beziehen in allen Buchhandlungen und an den Bahnhofskiosken



Vater: Die Lehr' ist aus, du trittst ins rauhe Leben, Kopf hoch, benimm dich flott und kleid dich gut. Auf rechtes Können schaut man und daneben auf's Äußere auch. Und aus der Flut der Kleider-Angebote merk dir die Tuch A.-G. die Qualität mit Eleganz vereint. Reis' glücklich, lieber Sohn, und geh den graden Weg, der mir der rechte scheint!

Gute Herrenkonfektion ist preiswert in den Tuch A.-G.-Verkaufsgeschäften erhältlich:

Basel, St. Gallen, Luzern, Schaffhausen, Winterthur, Arbon, Chur, Frauenfeld, Glarus, Herisau, Olten, Romanshorn, Stans, Wohlen, Zug, Zürich.

Depots in Biel, Interlaken, Thun, Bern, La Chaux-de-Fonds.

Radio Steiner immer vorteilhafter!
Verlangen Sie bei Neuanschaffung oder Tausch zuerst das reich illustrierte Radio- und Aufklärungsbuch der
Steiner A.-G. - Bern
Das führende Schweizer Unternehmen der Radiobranche

für ERWACHSENE



Frage doch Deinen Lehrer
einmal, ob die Aufgabe,
wieviel 3/4-Liter-
Flaschen



aus einem Hektoliter
abzufüllen gehen, unbedingt mit Glyzerin
sein muss -



vielleicht erlaubt es,
dass wir Deine Haus-
aufgaben künftig



Einfach mit Wasser
lösen?



J. MILLAR WATT



s'Eint strycht s'Ander wacker i
d'Sunne tuet dänn s'Witeri
.... aber Hamol mues es si

hamol ultra
zum Schützen und Bräuen
Oel für normale Haut
Crème für Empfindliche

Echtes
Bullrich-Magensalz
100 Jahre im Gebrauch
gegen Folgen schlechter Verdauung und Sodbrennen, in Pack. Fr. 1.—, 2.—, 3.50. Tabletten 50 Cts. und Fr. 3.—. In den Apotheken.

Kater?
dann
Emelabon



DIE FRAU

Die Dame

Ich bin von Beruf Coiffeur, habe auch viele weibliche Kunden. Es ist deshalb meine Pflicht, in Mode-Sachen einigermaßen auf der Höhe zu sein.

Gehe ich ins Café, so lasse ich mir stets verschiedene Mode-Zeitungen vorlegen, zum Beispiel: Silberspiegel, Annabella, Die Dame, Marie-Claire usw.

So auch heute. Zufällig sehe ich, daß das eine mich interessierende Blatt gerade von einer Frau am Nebentisch gelesen wird. Natürlich gehen meine Blicke mehr als üblich zu meiner Nachbarin hinüber, um den Moment zu erhaschen, in welchem sie die Zeitung bei Seite legt.

Endlich ist es so weit. Ich gestatte mir deshalb die Frage: «Ist „Die Dame“ frei?» Anstatt einer Antwort werde ich von ihren Augen von Kopf zu Fuß gemessen. Schließlich preßt sie voller Entrüstung eine Gegenfrage hervor: «Was meined Sie dänn eigentlich?»

Ich erfaßte sofort die Situation und sorgte für Aufklärung. Ein befreidendes gegenseitiges Lachen verhütete weitere Folgen dieses Mißverständnisses.

Hamei

Das Neuste von meinem Skihäschen

Am letzten Sonntag fuhr ich mit dem Sportzug nach Arosa. Am Bahnhof erwartete mich meine dortselbst in Ferien weilende Freundin, um mit mir zusammen einen Tag auf Skieren zu erleben. Sie fragt mich: «Wollen wir aufs Faulhorn?» Ich: «Faulhorn? Seit wann gibt es denn in Arosa ein Faulhorn? Du meinst doch gewiß aufs Weißhorn!» Darauf es: «Ja, schon, aber weil man jetzt ohne Anstrengung mit dem Skilift dort hinaufkommt, heißt es nur noch Faulhorn!»

(Und galant wie ich bin, fuhr ich mit ihr aufs Faulhorn!!) Kari

Die Gescheitesten

Gerda, achtjährig, muß in der Schule eine Klasse rückversetzt werden. Da trompetet die Mutter wutschraubend im Treppenhaus: «Das fühlst du nicht! Das git's nie! Es isch doch die Gschiedest vo der ganze Familie!» -b-

Die kluge Hausfrau

Als guter Eidgenosse kaufte ich alle Monate ein Landesausstellungslös, aber bis heute waren alles «Nieten». Kürz-

lich fand ich alle diese Lose fein säuberlich beisammen in einer Schachtel. Auf die ironische Frage an mein Weibchen, ob sie diese Nieten einbinden lassen wolle, gab sie mir folgende Antwort: «Diese Lose nimmst Du mit, wenn Du im Sommer an die Ausstellung gehst. Da bekommst Du doch sicher freien Eintritt, da Du das Werk so reichlich finanziert geholfen hast!»

Es geht doch nichts über ein findiges Weibchen. ischl.

Tragödie um ein Tandem

Zwei St. Galler Eheleutchen fuhren kürzlich an einem milden Vorfrühlingstag mit ihrem eben gekauften Tandem zu den Schwiegereltern nach Bülach. Anfangs verlief die Fahrt ohne Störung. Besonders die Frau freute sich, im gleichen Rhythmus des Mannes dem gemeinsamen Ziele entgegenzufahren. — Doch schon nach Wil ließen die Kräfte des Mannes merklich nach. Das Tempo sank immer mehr, und nach jeder Minute hörte die Frau Worte wie «elende Durscht» — «blödi Tramplerei» — «de ganz Charre mueß i schleipfe!»

Das Fraucli beruhigte ihn. Doch alles nützte nichts. Die Stimmung wurde geradezu hässig, sodaß die Frau vor Wut ihrem Mann einen kräftigen Rippenstoß in den Rücken versetzte ... «Jetz bisch aber z'wyt gangel» brummte der Angegriffene, worauf er prompt die Antwort erhielt: «Häsch recht, i hett Dir scho z'Winterthur sölle eini chlepfel!»

Pizzicato

Familien-Angelegenheit

Ich führe meinen Jüngsten im Kinderwagen spazieren. Da fragt mich eine Nachbarin: «Wär's jetzt nid besser gsi, es hett als zweits es Meiteli gä?»

Ich: «Dumms Zügl! Ich müeßt mi nu blamiere, wänns zwänggi wär und ich em kei Uusschtür chönti zahle!» Vino

Wü-pa

(würkli passiert)

Es handelt sich um folgende Begebenheit: Allabendlich steigen ein 8- und ein 6-jähriger Bub in ihrer Kammer ins selbe Bett; der ältere liegt stets vorn. Nun passierte es einmal, daß der Jüngere vorne lag, und als am Morgen der Vater den Zweitkläßler wie gewöhnlich wecken kommt, stößt er den vordern an: «Wänn muesch du i d'Schuel?» — «Erscht im Frühling!» lautet die lakonische Antwort.

E. Wst.